



## Das Aunder Capitel.

# Was eigentlich verzeichnung

sey / was ihr allgemeiner Zustand / vnd wie  
ihr vnterscheid zu erkennen.

**V**erzeichnung wird zu Latein Proje-  
ctio auch Designatio genandt / welche vffs ei-  
gentlichste beschrieben: Ist der geschöpfften ge-  
stalten Erstreckung / vnd zusam̄ treffen mit  
einem Plano. Denn dieser ort / an welchem ei-  
nes dinges phantasia einfelt / giebt eine Figur  
so man verzeichnung nennet / gleichsam als we-  
re das ding durch Wirklichkeit der Gesichtli-  
nien warhafftig an die Taffel gestellet vnd ver-  
zeichnet. **G**VIDUS **V**BALDUS nennets figuram in sectione apparen-  
tem, das ist / eine im Schnitt veroffenbarte Figur / vielleicht vmb der  
ursachen willen / daß die Gesichtlinien / im anstoß der Taffel / gleichsam  
abgeschnitten / vnd dardurch das geschöpffte Werck veroffenbahret  
würde.

Hierneben ist nun ab zunemen / daß zu einer rechtmässigen ver-  
zeichnung gehören drey Stück.

Erstlich das corpus oder das jenige / das verzeichnet werden sol /  
zum andern / das Aug darauß: vnd zum dritten das Planum daran  
man verzeichnet. Eines vnter denen dreyen so da mangelt / kan nim-  
mermehr keine rechtmessige verzeichnung geschehen.

Diese drey Stücke müssen in der Ordnung also bestehen / daß  
das Auge allezeit die eusserste stelle behalte / das objectum aber vnd  
das Planum, nach gefallen vnd gelegenheit sich verwechseln.

Denn bißweilen wird das zu vorzeichnen vorgesezte vnd sicht-  
liche ding zwischen das Aug vnd das planum, bißweilen aber das pla-  
num zwischen das Aug vnd objectum gestellet / welche verwechslung  
an der verzeichnung nichts hindert / wann wie gemelt das Aug die eus-  
serste vnd lebest stelle behelt. Inmassen dann auch das nichts ver-  
schlegt / ob man die Linien so darzu gehören auß ihrem allgemeinen  
Puncto / durch das planum biß an das vorgesezte ding: oder von die-  
sen

sen